



TRUPPENÜBUNGSPLATZ GRAFENWÖHR



Truppenübungsplatzkommandantur Grafenwöhr
Lager, Gebäude 449
92655 Grafenwöhr
Telefon: 09641 / 936 - 2252



DATEN UND FAKTEN

Größe	23.400 ha
Ausdehnung	Ost-West ca. 25 km, Nord-Süd ca. 14 km
Unterbringungskapazität	Truppenlager: 750 (geplant 1.400)
Profil	Im Westen Mittelgebirgscharakter, fällt nach Osten hin in die Ebene ab; der Süden wird geprägt durch bewaldeten Höhenrücken des Schwarzenberg.
Bodendeckung	Im Mittelteil Ödland mit Heide, Birken und Kiefern; im Bereich der Weiher (Seen) größere Gras-, Moor- und Sumpflandschaften.
Klima	Unterliegt starkem Kontinentaleinfluss; überwiegend rauhes Klima mit langen Wintern, häufigen Spätfrosten, verhältnismäßig hohen Sommertemperaturen und eher geringen Niederschlägen. Frost von Oktober bis April.



BUNDESWEHR



TRUPPENÜBUNGSPLATZ GRAFENWÖHR

ÜBUNGSMÖGLICHKEITEN

- Drohnen aller Arten
- Pionier - Übungsgelände
- Hubschrauberfeldflugplatz
- Spezielle Nachtfahrstrecke
- Panzerüberrollbahn
- Hindernisbahnen
- Beobachtungsstellen für Artillerie / Mörser
- Artilleriefeuerstellungen und Mörserfeuerpunkte
- Wasserübungsplatz für Schwimmübungen
- Dekontaminierungsplätze
- Checkpoint
- Doorgunnerflugstrecke
- Landezone für Fallschirmsprung
- Übungsdorf Kampf im urbanen Gelände
- Marschstrecken, Rugged Terrain Trail
- Drivers Training Course

SCHIESSMÖGLICHKEITEN

- Pistole, Maschinenpistole, Gewehr, Maschinengewehr
- Bordmaschinenkanone 20 und 30 mm
- Bordkanone 105 und 120 mm
- Rohr- /Raketenartillerien und Mörser
- Panzerfaust 3
- Leuchtbüchse 84 mm
- Granatpistole 40 mm
- Panzerabwehr Lenkflugkörper MILAN, HOT und TOW
- Granatmaschinenwaffe 40 mm
- Fernbedienbare Lafettierte Waffenstation 100/200, 1530
- Handgranatenwurfstände
- Convoy Lifefirestrecke
- Kampfhubschrauber mit Rakete,
- MG und HOT
- Luft-Boden-Einsatz Luftwaffe
- Sprengplätze
- Schießen vom Boot



BUNDESWEHR

TRUPPENÜBUNGSPLATZ GRAFENWÖHR

CHRONIK

1956

Schon zwei Tage nach dem Eintreffen der ersten Bundeswehrangehörigen im Juli wurden die Mitarbeiter der neuen deutschen Streitkräfte von der amerikanischen Kommandantur wieder des Platzes verwiesen. Grund dafür war, dass keine offizielle Order zum Einzug der Bundeswehr auf dem Truppenübungsplatz vorlag. Trotz dieses nicht gerade reibungslosen Anfangs entwickelten sich die Dienststellen der Bundeswehr in Grafenwöhr sehr schnell zu verlässlichen Partnern der Amerikaner und zu ständigen Mitbenutzern des Übungsareals. Am 16. Juli trat die Bundeswehr unter der Bezeichnung „Der Bundesminister der Verteidigung - Verwaltungsstelle Grafenwöhr“ erstmals auf dem Übungsplatz in Erscheinung. Mit der Wiedereinführung der Wehrpflicht in Deutschland und der Aufstellung der neuen Bundeswehr in Andernach sollte auch der Übungsplatz Grafenwöhr in das Konzept der vollkommen neu strukturierten deutschen Streitkräfte einbezogen werden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Grafenwöhr wurde den Männern der ersten Stunde das vollkommen verwahrloste Gebäude 449 zur Verfügung gestellt, das sie aber bereits zwei Tage später wieder räumen mussten. Quartier fand die Dienststelle vorläufig im privaten Anwesen Hausmann gegenüber der Micky Bar. Wichtigste Aufgabe der Verwaltungsbeamten war es zunächst erste zivile Mitarbeiter aus der Region einzustellen. Am 3. August trafen Major Werner von Detten als Kommandant der kleinen Standortkommandantur und zwei Feldwebel in Grafenwöhr ein. Gleich darauf wurde endgültig das Gebäude 449 bezogen und der volle Dienstbetrieb aufgenommen.

1957

Mit weiteren Bundeswehrsoldaten begann im Laufe des Spätsommers 1956 in Grafenwöhr die Aufstellung des Stabes der 5. Panzerdivision, der im Frühjahr nach Koblenz verlegt wurde. Im Februar fand das erste Schießen der Bundeswehr auf dem Truppenübungsplatz statt. Um die Belange der übenden Truppe bezüglich der Schießbahnen und Übungsraumverteilung gegenüber der US-Kommandantur besser vertreten zu können, wurde am 1. Dezember eine „Verbindungsstelle“ im Gebäude 621 geschaffen. Dies war gleichzeitig die offizielle Gründung des „Verbindungskommandos“.

1960

Vertragliche Übernahme von Unterkunftsgebäuden und Großküchen im Lager Normandie für die dauernde Nutzung durch die Bundeswehr und eine Betreuung durch die eigene Standortverwaltung wurde festgeschrieben.

1962

Im April wurden die ersten Schießbahnen speziell für die Bundeswehr ausgebaut und bald darauf auch mit beweglichen Zielanlagen ausgestattet. Es folgten weitere Personalaufstockungen.

1969

Überschattet wurde das erfolgreiche Wirken des Verbindungskommandos von einem tragischen Schießunfall, bei dem der Schießbahnarbeiter Hans Heindl ums Leben kam.

1978

Das Kommando zieht mit seinen Diensträumen in das Gebäude 500 um.

1995

Seit Februar ist das Quartier wieder dort, wo alles seinen Anfang genommen hatte: im alten Standortverwaltungsgebäude 449.



BUNDESWEHR

1980 - 1990

In den 1980er Jahren ging der Neubau des Scheibenhofs in Planung. Die modernen und großzügig errichteten Gebäude mit Scheibenwerkstatt, Schlosserei, Schreinerei, Werkstätten, Sozialräumen, Tankstelle und Lager wurden in den Jahren 1983 bis 1987 Zug um Zug ihrer Bestimmung übergeben. Die Bundeswehrtruppe erhielt auf dem von der US-Armee verwalteten Platz auch zusätzliche Übungsprioritäten. Vertraglich wurde festgelegt, dass das Zielbaupersonal des Kommandos außerhalb der Bundeswehrprioritäten auch US- Truppen und Soldaten anderer Nationen auf fest zugeteilten Bahnen betreut.

1993

Der Fall der innerdeutschen Grenze, die Wiedervereinigung von West- und Ostdeutschland und die Wiedererlangung der Souveränität der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1990 hatten auch zur Folge, dass der Umfang der Bundeswehr und somit das Übungspotenzial erheblich reduziert wurden. 1993 erreichte das Verbindungskommando die Hiobsbotschaft von der geplanten Auflösung. Nur durch einen politischen Kraftakt gelang der Erhalt der Bundeswehr in Grafenwöhr, wenn auch mit deutlich reduzierter Personalstärke.

1997

Durch die Neuregelung der Abkommen zum NATO-Truppenstatut wurde im Herbst durch die Einrichtung der Dienststelle des "Deutschen Militärischen Vertreters" (DMV), das bisherige Verbindungs- und Truppenübungsplatzkommando umbenannt und umgegliedert.

2007

Es kam mit der Einführung eines „Optimierten Betriebsmodells“ zu weiteren Einschnitten. Bereiche des DMV und des Standortservices Grafenwöhr wurden zusammengefasst. Fast alle zivilen Mitarbeiter (derzeit 100 Mann) und deren Aufgabengebiete mit den Werkstätten und der Scheibenfertigung einschließlich des Zielbaus unterstehen nun der zivilen Verwaltung. Der Dienststelle des Deutschen Militärischen Vertreters gehören seitdem noch sieben Zivilisten an.

25 Soldaten, davon fünf Offiziere, 14 Unteroffiziere und seit neuestem auch sechs Grundwehrdienstleistende verrichten den Dienstbetrieb des DMV. Ziel der neuen Struktur ist es, auch künftig einen uneingeschränkten Service für die übende Bundeswehrtruppe und die amerikanischen Soldaten auf den Bundeswehr-Schießbahnen zu garantieren.

2015

Unterstellung DMV / TrÜbPIKdtr Grafenwöhr zu Bereich TrÜbPIKdtr SÜD in Wildflecken.

**BUNDESWEHR**